

<p>06-04</p>	<p>Kostenbeteiligung bei Fitness- oder anderen körperlichen Aktivitäten</p>
<p>Begründung</p>	<p>Ein Beitrag an die Kosten von sportlichen Aktivitäten hilft, Verhaltensweisen zu fördern, die bestimmten gesundheitlichen Problemen vorbeugen. Mitarbeitende können dadurch motiviert werden, sich (wieder) mehr zu bewegen. Durch solche Massnahmen kann die individuelle Gesundheitsvorsorge gefördert werden.</p>
<p>Absicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zu den gesellschaftlichen Bemühungen zur Förderung der Gesundheitsvorsorge beitragen ➤ Haushalte mit geringem Einkommen und minimalem «Freizeitbudget» finanziell entlasten ➤ Die Betreibstreue der Mitarbeitenden durch einen Beitrag zur Verbesserung der Work-Life-Balance erhöhen
<p>Zielsetzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Eine attraktive Arbeitgeberleistung anbieten ➤ Eine Unternehmensidentität entwickeln
<p>Ideen zur Umsetzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Analyse der verschiedenen Arten von sportlichen Aktivitäten der Mitarbeitenden (Befragung - Fragebogen) ➤ Prävention Schätzung der Anzahl Mitarbeitenden, die noch keinen Sport ausüben ➤ Kostenschätzung/Budget der beiden vorhergehenden Punkte ➤ Reflektion, Austausch und Entscheidung in der Geschäftsleitung über die möglichen Finanzmittel ➤ Auswertung der möglichen Massnahmen: Partnerschaft mit Anbietern aus dem Sport- oder Fitnessbereich, direkte Kostenbeteiligung, jährlicher Pauschalbetrag auf Basis des Belegs der effektiven Fitnesskosten, usw. ➤ Präzises Reglement ausarbeiten (ohne Interpretationsspielraum) <p>Zu berücksichtigende Elemente:</p> <ul style="list-style-type: none"> - steuerliche Aspekte - finanzielle Auswirkungen - Verwaltungsaufwand - existiert ein « Gesundheitsfonds » für die Mitarbeitenden oder soll ein solcher gegründet werden? - Akzeptanz bei den Geldgebern